

Rodenkirchen

Diskussionsveranstaltung

Visionen vom Kölner Süden im Jahr 2020

Erstellt 01.12.2014



Gebaut wird nicht nur auf dem Sürther Feld, überall im Kölner Süden sind Neubauprojekte geplant. Foto: Worrying

Das Thema „Rodenkirchen im Jahr 2020“ bewegte Bürger im Kölner Süden. Besonders bei Verkehrsthemen bleiben die Menschen weiter skeptisch und zeigten sich wenig hoffnungsvoll, was die Erfüllung ihrer Wünsche anbelangt.

Von **Ulrike Süsser**

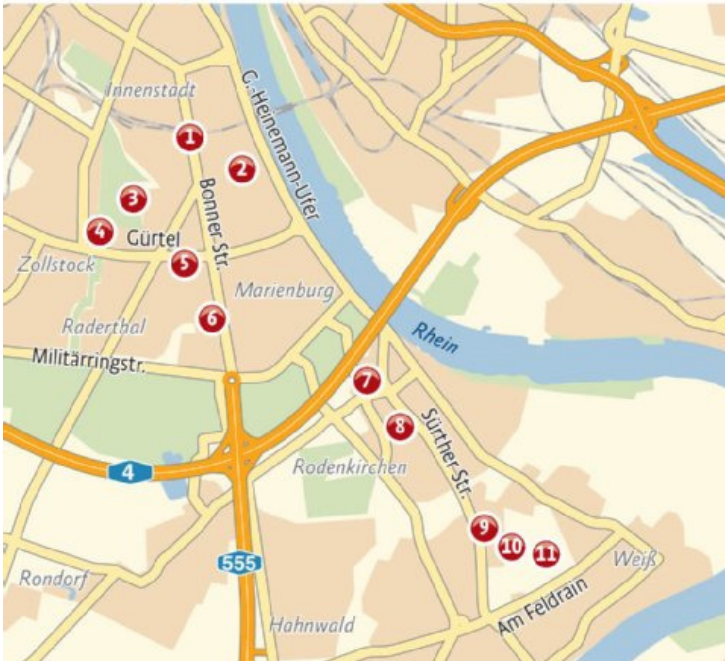
Rodenkirchen. Im Jahr 2020 werden ungefähr 10 000 Menschen mehr im Bezirk Rodenkirchen leben als im Jahr 2014. Davon geht die Stadtverwaltung aus. Probleme mit bezahlbarem Wohnraum? – Die gibt es nicht. Die Neubürger haben in zehn neuen großen Quartieren Unterkunft zu vernünftigen Preisen gefunden. Schwierigkeiten mit dem Verkehr? – Sind Vergangenheit. Die meisten Bürger sind aufs Rad sowie auf Bahn und Busse umgestiegen. Die neue Nord-Süd-Stadtbahn hat sich bewährt und transportiert problemlos 20 000 Fahrgäste täglich. Vorbei sind die Zeiten, als sich die Autofahrer Schleichwege durch Marienburg, Bayenthal und Raderthal suchten.

Wunschvorstellungen

Das sind freilich nur Visionen und Wunschvorstellungen der Bürger im Kölner Süden bei der Diskussionsveranstaltung zum Thema „Rodenkirchen im Jahr 2020“ im rappelvollen Bistro Verde. Sie zeigten sich wenig hoffnungsvoll, was die Erfüllung ihrer Wünsche anbelangt. Dennoch träumen sie weiter von einer Bonner Straße, die schön geworden ist. In der Mitte fährt die Stadtbahn, alle 300 Bäume stehen noch. Der Pkw-Verkehr fließt ohne die Radfahrer zu behindern. Kein Stau auf der Rheinuferstraße, nicht einmal dann, wenn die Linie 17 auf Höhe der Eisenbahnbrücke im Fünf-Minuten-Takt ebenerdig quert. Die Linie 17 endet erst in Godorf.

Der allmorgendliche Beinah-Kollaps an der Kreuzung Sürther Straße/Feldrain gehört der Vergangenheit an, denn die neue Ampelanlage funktioniert perfekt. Die lebendigen Wohnviertel Michaelshoven und das Sürther Feld sind zusammen gewachsen. Die Sürther Straße ist eine mit Bäumen bestandene charmante Allee mit Rad- und Fußwegen an beiden Seiten. Neben einem neuen Supermarkt an der Ecke Sürther Straße/Eygelshovener Straße befindet sich der Dorfplatz. Die Kunden parken ihre Autos bequem in der Tiefgarage. Die Feuerwehr hat ein neues Domizil gegenüber der Tankstelle gefunden. Die Ernst-Moritz-Arndt-Schule, die am alten Standort an der Mainstraße aus allen Nähten platzt, hat ihren Betrieb im Sürther Feld an der Straße Am Feldrain längst aufgenommen, und in Rondorf besuchen Schüler eine nagelneu gebaute weiterführende Schule.

Neue Wohngebiete im Kölner Süden



Tausende Wohnungen in Planung

- 1 Großmarkt und Umgebung: 1200 Wohnungen, 4000 Büros sind geplant bis 2025.
- 2 Flow Tower (früher BDI): 350 Wohnungen in Bürohochhaus und in neuen Gebäuden bis 2015.
- 3 Raderberger Leben (früher Wäscherei): 180 Wohnungen sollen 2015 fertig sein.
- 4 Vorgebirgsgärten, Marienhof 450 Wohnungen, zum Teil fertiggestellt.
- 5 Deutsche Welle Asbestverseuchtes Hochhaus der Deutschen Welle soll abgebrochen werden. Bis 2019 könnten bis zu 600 Wohnungen entstehen.
- 6 Reiterstaffel 500 Wohnungen sollen 2015 fertig werden.
- 7 Bahnstraße Auf dem Gelände sind 300 Wohnungen geplant.
- 8 Schillingsrotter Straße Noch Standort der Freiwilligen Feuerwehr, nach dem Umzug frei.
- 9 Michaelshoven Die Diakonie plant mehrere Neubauten. 2015 sollen 240 Wohnungen entstehen. Anschließend sollen 160 weitere folgen.
- 10 Eyselshovener Straße (früher Gesamtschule) 200 Wohnungen, ein Supermarkt und die Freiwillige Feuerwehr sollen sich das Grundstück zwischen Sürther Feld und Diakonie teilen.
- 11 Sürther Feld, 2. Bauabschnitt Demnächst ist Baubeginn für 350 Wohnungen, ein Mehrgenerationenhaus und die Erweiterung der Ernst-Moritz-Arndt-Schule. 300 Wohnungen stehen bereits auf dem Sürther Feld.

Kurzfristige Absage

Die Bürgervereinigung Rodenkirchen mit ihrem Vorsitzenden Dieter Maretzky hatte den Infoabend im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung veranstaltet. Von der Verwaltung nahmen der Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, Klaus Harzendorf, und der stellvertretende Leiter der Stadtplanung, Hans-Martin Wolff teil. Dezernent Franz-Josef Höing hatte kurzfristig abgesagt.

Beide Experten der Stadtverwaltung stellten im Wesentlichen den Ist-Zustand im Kölner Süden dar. Das ging den meisten Zuhörern nicht weit genug. „Wir hätten Vorschläge und Lösungen erwartet“, kritisierten sie nach der Veranstaltung. In der Hauptsache warfen die Bürger der Verwaltung vor, dass kein Gesamtkonzept für den Verkehr im Kölner Süden entwickelt werde. Zahlreiche Fragen und Anregungen der Bürger wurden der Verwaltung inzwischen möglichst zur weiteren Bearbeitung ausgehändigt.

AUTOR: Ulrike Süsser

Neue Geschäftsführerin

Die Bürgervereinigung Rodenkirchen mit ihren derzeit gut 500 Mitgliedern will 2015 vierteljährlich einen Bürgertreff einführen. Die bisherige Beisitzerin, Ursula Hölz, ist neue Geschäftsführerin. Ihre Vorgängerin, Barbara Hienzsch, schied aus dem Vorstand aus und wurde in den Beirat berufen. (süs)